

123. Der Regenwurm.

Er hat einen langen, walzenförmigen Körper, welcher aus lauter Ringen zusammengesetzt ist, deren oft über 100 sind. An jedem Ringe sitzen kurze Borsten, welche zum Fortbewegen dienen; denn Beine hat kein Wurm. Auch Augen fehlen ihm, und einen Kopf kann man nicht deutlich erkennen, weil er keinen Hals hat.

Der Regenwurm lebt von moderiger Erde. Er nagt aber auch die kleinen Wurzeln der Gartenpflanzen ab; diese werden dann welk, und so richtet er vielen Schaden an. Der Maulwurf frißt gar manchen Regenwurm auf; auch manche Vögel fressen ihn sehr gern. Bei Nacht gehen die Regenwürmer aus ihren Löchern heraus; dann kann man sie früh am Morgen absuchen. Im Herbst ziehen sie ganze Bündlein Weidenblätter mit den unteren Enden in ihre Löcher hinein, wo diese gerade unter den Weidenbäumen sind; die oberen Enden ragen dann wie eine kleine Rose heraus. Wenn die unteren Enden faul geworden sind, so fressen sie diese ab, und so ziehen sie nach und nach die ganzen Blätter hinein.

124. Der Igel.

Der Körper des Igels ist unten mit Haaren, oben mit weißen Stacheln besetzt, welche braun und schwarz geringelt sind. Seine Ohren und sein Schwanz sind kurz. Er ist am liebsten in Laubwäldern, Feldern und Zäunen; da findet er seine Nahrung, und da kann er sich auch gut verstecken. Den Winter bringt er in einer Höhlung zu, die er sich oft selbst gescharrt hat, und die er mit Laub, Moos und Heu recht weich auspolstert. Wenn der Frost beginnt, so verfrachtet er sich in dies warme Lager, und hier schläft er dann, bis der Winter vorüber ist. Seine Nahrung besteht aus kleinen Thieren und Früchten. Besonders gern frißt er